

Reisebericht über die Ungarnfahrt vom 19. – 22. März 2015

Meine beste Freundin Catharina hat mich, Isi, vor ein paar Monaten gefragt, ob ich nicht auch mal mit nach Ungarn fahren möchte, um dort die Hunde vom Tierheim in Esztergom abzuholen, die nach Deutschland vermittelt wurden oder zumindest eine Pflegestelle gefunden haben. Ich hab mir gedacht: Warum nicht...? Am 19. März fuhr ich also nach Hannover zu Catharina und von dort aus sind wir gegen 21.30 Uhr zu Elviera nach Benthe gefahren. Kurz nach uns traf auch Florian ein und dann gab es erstmal ein leckeres Abendessen (mit vegetarischer Extrawurst für mich :-)) und interessante Gespräche. Gegen 0.30 Uhr haben Florian, Catharina und ich uns dann in den Transporter gesetzt und sind losgefahren. Es waren glücklicherweise schon alle Futter- und Sachspenden sowie die Transportboxen für die Hunde eingeladen, so dass wir uns nur noch reinsetzen mussten und losfahren konnten. Der erste Stop war dann auch schon 10 Minuten später bei der Aral-Tankstelle. Da haben wir das erste Mal auf unserer Tour getankt, was sich im Laufe der Fahrt nicht immer als einfach erwies, da „Janosch“, der Transporter nicht jeden Einfüllstutzen mochte und das Tanken dann vorzeitig beendet hat. Außerdem hat Florian noch den Reifenluftdruck kontrolliert, der dermaßen gering war, dass es gefühlt eine halbe Stunde gebraucht hat, bis der Soll-Luftdruck erreicht war.

Nachdem an der Tankstelle alles erledigt war, konnte es endlich richtig losgehen. Während Catharina und ich ziemlich viel geschlafen haben, ist Florian mit uns über Dresden, Prag und Bratislava nach Ungarn gefahren. In Ungarn ist Catharina dann auch eine Weile gefahren, war aber offensichtlich noch nicht richtig ausgeschlafen, weshalb sie das Steuer dann doch wieder an Florian abgegeben hat.

Als wir in Ungarn waren, hatten wir die Möglichkeit auf der slowakischen oder auf der ungarischen Seite der Donau entlang zu fahren. Wir oder besser gesagt Florian hat sich für die slowakische Seite entschieden, was uns dann auch zu unserer ersten und einzigen Zollkontrolle auf der Fahrt gebracht hat. Als wir über die Brücke von Ungarn in die Slowakei gefahren sind, wurden wir als von fünf slowakischen Zöllnern rausgewunken. Davon kamen vier zum Fahrzeug. Florian ist ausgestiegen hat sich kurz mit ihnen verständigt und sollte dann noch den (total vollen) Laderaum öffnen. Dabei hat genau einer der Zöllner etwa zwei Sekunden lang hineingeschaut, während die drei anderen daneben standen und nichts getan haben.



Wir durften nach dieser äußerst intensiven Kontrolle dann so weiterfahren und sind wie geplant gegen 11 Uhr bei Andrea im Tierheim angekommen.

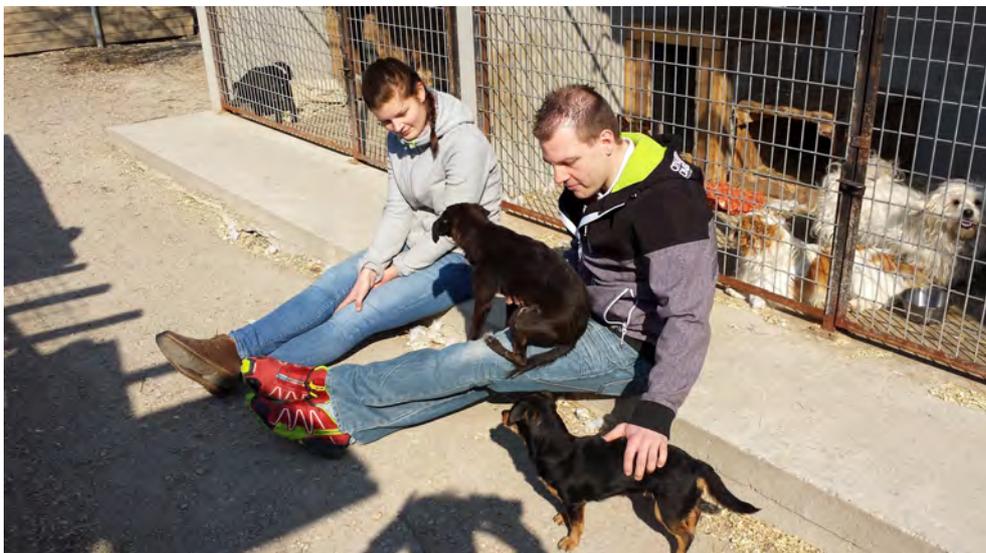
Da haben wir dann zuerst einmal den Transporter ausgeräumt. Es fiel mir eigentlich erst da so richtig auf, wie viele Sach- und Futterspenden wir dabei hatten und ich muss sagen, ich war echt beeindruckt! Danach wurden dann die Boxen für die Hunde zusammengebaut und wieder so eingebaut, dass alles möglichst fest sitzt. Sobald die Gurte zum Festzurren zum Vorschein kamen, hat Catharina sich immer ein bisschen entfernt, da sie bei ihrer letzten Tour schlechte Erfahrungen damit gemacht hat... ;-)





Als alles erledigt war, haben wir eine kleine Runde durch das Tierheim gemacht und schonmal geschaut, wen wir am nächsten Abend mitnehmen würden und von wem wir noch unbedingt Fotos machen mussten.

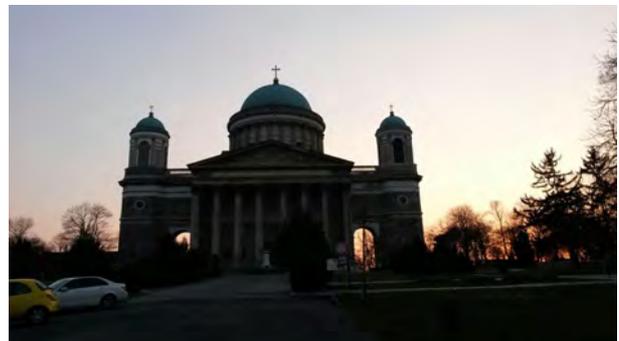
Ein paar Steicheleinheiten für den einen oder anderen Hund, haben wir natürlich auch noch dagelassen :-)



Gegen Nachmittag sind wir – nach einem kleinen Abstecher zum TESCO, dem dort ansässigen Supermarkt – zu unserer Pension in Dorog gefahren. Dort gab es erstmal eine schöne Dusche und ein bisschen Erholung für alle. Die Zimmer waren einfach, aber relativ sauber und gepflegt. Für zwei Tage also vollkommen ausreichend.

Gegen 17h haben wir uns wieder auf den Weg nach Esztergom gemacht. Dort waren wir um 18h mit Andrea, der Tierheimbesitzerin, und Nikolett, ihrer Tochter zum Essen verabredet. Da wir aber recht früh dran waren, haben wir noch einen kleinen Ausflug zur Basilika von Esztergom gemacht. Sie liegt gleich um die Ecke von dem Restaurant, deswegen bot es sich an, die Zeit dort zu überbrücken.

Und es hat sich allemal gelohnt! Es bot sich uns ein wunderbarer Anblick. Die Sonne war gerade am Untergehen. Wir sind um dieses riesige wunderschöne Gebäude herumgelaufen und hatten dann noch einen tollen Blick über die Donau.



Kurz danach ging es los zum Essen gehen. Kurz nach uns trafen auch Andrea und Nikolett ein und wir haben denn lecker gegessen und sehr viel über die Hunde geredet. Es war ein sehr interessanter Abend, aber da wir alle sehr müde waren sind wir dann auch bald nach dem Essen wieder zur Pension gefahren um uns für den nächsten Tag auszuschlafen.

Dieser begann nach einem gemeinsamen Frühstück auf Catharinas und meinem Zimmer um 9 Uhr am Tierheim. Elviera hat uns eine Liste mit Hunden mitgegeben, von denen wir unbedingt Fotos und teilweise auch Videos machen sollten. Damit waren wir dann auch bis zum frühen Nachmittag beschäftigt. Die Fotos sind insgesamt ganz gut geworden, wir hatten super Wetter und waren mit allen draußen auf den Wiesen. :-)





Nachdem alle Fotos gemacht waren, haben wir zusammen mit Andrea den Papierkram erledigt. Fotos in die Pässe eingeklebt, Transportscheine ausgestellt und die offizielle Spendenübergabe :-) Wegen des guten Wetters konnten wir dabei sogar draußen sitzen – und das Ende März!



Auf dem Rückweg zur Pension sind wir am Nachmittag nochmal schnell beim Tesco vorbeigefahren und haben neben unserer eigenen Verpflegung auch noch ein paar Mitbringsel eingekauft. Danach heiß es nochmal duschen, ausruhen und zu Abend essen (wieder in unserem Zimmer in der Pension) und dann ging es auch schon fast auf den Heimweg.

Um 21.30h haben wir uns mit Andrea und Nikolett am Tierheim getroffen und die 15 Hunde eingeladen, die sich mit uns auf die Reise nach Deutschland machen sollen. Soweit hat das alles gut geklappt. Nur Rafti war wohl etwas mit der Situation überfordert und deshalb etwas bissig.

Pünktlich um 22 Uhr haben wir uns also mit 15 Hunde wieder auf den Weg in Richtung Heimat gemacht. Diesmal sind wir nicht – wie bei der Hinfahrt – über Tschechien und die Slowakei gefahren sondern über Österreich, da unterwegs schon vier Hunde an ihre zukünftigen Besitzer übergeben durften. Der erste Hund, der aussteigen durfte, war Rafti. Beim Ausladen war er erstaunlicherweise wieder lammfromm und hat nicht mehr geschnappt. Gott sei Dank! Trotzdem haben wir ihn sicherheitshalber mit der Transportbox übergeben.

Elmo war der Nächste, der von seinen zukünftigen Herrchen auf einem Rasthof zwischen Würzburg und Schweinfurt freudig in Empfang genommen wurde.



(Leider war das der Zeitpunkt an dem der Akku unserer Kamera den Geist aufgegeben hat :- (....)

Nummer drei und vier waren Heli bzw. Emma und Benny. Sie sind kurz vor Kassel abgeholt worden. Danach ging es direkt zurück nach Benthe zu Elviera, denn dort sollten die restlichen Hunde abgeholt werden.

Als wir dort eintrafen, waren alle schon da und das obwohl wir etwa eine Stunde eher da waren als geplant. Alle Leute haben ihre Hunde mit Begeisterung in Empfang genommen und es war so schön anzusehen, wie alle sich gefreut haben – Menschen und Hunde. Die elf Hunde, die mit uns noch bis nach Hannover gefahren sind waren übrigens Daika, Otello, Sabrina bzw. Sabina, Kincsö, Judy, Bojana bzw. Lucy, Lissy, Hank, Zaila, Zsepi und Tejecske.

Als jeder Hund seinem Herrchen zugeordnet war, wurde „Janosch“ wieder ausgeräumt und alles wurde sauber gemacht. Es war noch ein sehr nettes Beisammensein. Es wurde viel geredet und beratschlagt und kurz bevor sich allgemeine Aufbruchstimmung breit gemacht hat, haben wir noch mit allen Hunden und Herrchen ein Gruppenfoto gemacht. Eine sehr gute Idee, wie ich finde.



Die Vereinsmitglieder sind wegen der nachfolgenden Mitgliederversammlung noch geblieben, aber Catherina und ich sind gegen 11 Uhr auch wieder zurück gefahren.

Abschließend kann ich sagen, dass es ein anstrengendes, aber auch sehr schönes Wochenende war, welches man mit so netten Mitfahrern wie Florian und Catharina bestimmt irgendwann nochmal wiederholen kann. Am meisten freut es mich aber, dass alle diese lieben Geschöpfe jetzt ein schönes neues Zuhause und einen Menschen, der ständig für sie da ist, haben. :-)